

# Schon 2022 wieder Fasnachtsspiel geplant

Die Japanesengesellschaft Schwyz will auf einen kürzeren Spielrhythmus wechseln.

Josias Clavadetscher

Vor einem Jahr steckte die Japanesengesellschaft Schwyz im Spielfieber. Nach erheblichen Schwierigkeiten im Vorfeld wurde im Februar 2019 ein Fasnachtsspiel nach neuem Konzept und mit neuen Ideen inszeniert. Gezeigt wurden acht Aufführungen, die von zeitgemässer Musik, erfrischender Choreografie, verblüffendem Lichtdesign und witzigen Pointen geprägt waren. Als Autor zeichnete erstmals Roger Bürgler, für die Regie Urs Kündig.

Der Japanesengesellschaft gelang damit die Befreiung von überkommenen Formen. Man löste sich von den starren Regeln des früheren Japanesenspiels weitgehend und fand zu einem Fasnachtsspiel, das einmalig in der ganzen Schweiz unter freiem Himmel gespielt wird.

## Spielbeschluss für 2022 wird vorgelegt

Nach diesem Start mit einer neuen Spielanlage soll es nun definitiv in diese Richtung weitergehen. Der bevorstehenden Reichsversammlung der Japanesengesellschaft wird beantragt, im Jahr 2022 bereits das nächste Fasnachtsspiel aufzuführen. Zuletzt hatte sich ein Spielrhythmus von bis zu sechs Jahren eingebürgert. Wie Präsident Karl Schönbächler, Schwyz, amtierender Hesonusode XCVIII., erklärte, habe diese lange Zwischenphase dazu geführt, dass man jedes Mal mit einer neuen Organisation faktisch wieder



Bunte Szene mit Silvio Vanoli am letzten Fasnachtsspiel von 2019: Die Japanesen wollen keine lange Pause mehr. Bild: Keystone

von vorne haben beginnen müssen. «Fünf Jahre bis zum nächsten Spiel sind zu lang, drei Jahre sind vernünftig», erklärte Schönbächler. Der Kronrat stehe hinter diesem Rhythmus und werde darum der Generalversammlung den Spielbeschluss und den Antrag auf eine Bevorschussung und damit das Startkapital stellen.

«Es machen auch alle wieder mit», stellte Schönbächler in Aussicht. Auch er selber werde sich nochmals als Präsident und damit Hesonusode zur Verfügung stellen. An der Reichsversamm-

lung solle jedoch neu ein Stellvertreter gewählt werden, der ihm zur Seite stehen werde.

Mit diesem gesteigerten Rhythmus will die Japanesengesellschaft auch dokumentieren, dass man an der grossen Tradition der Spiele festhalten wird. Es sei nicht Aufgabe der Japanesen, am Schmutzigen Donnerstag Orangen unter dem Publikum zu verteilen, sondern es sei ihre Aufgabe, Spiele durchzuführen. Auch soll der Rhythmus von drei Jahren es ermöglichen, dass man junge Leute und den Nachwuchs bei

der Stange halten kann. «Bisher war das Vakuum zwischen den Spielen einfach zu gross», betonte Hesonusode Schönbächler.

## Reichsversammlung nicht mehr am 6. Januar

Ebenfalls bei der Ansetzung der Reichsversammlung bricht die Japanesengesellschaft mit einer Tradition. Schon das letzte Mal ist auf den früher üblichen Einzug am 6. Januar auf den Hauptplatz mit Fanfaren, Musik und einst sogar Pferden verzichtet worden.

Jetzt wird sogar der Termin gewechselt. Erstmals findet die Reichsversammlung nicht mehr an Dreikönige statt. Die Versammlung ist auf Freitagabend, 10. Januar, angesetzt worden. Sie findet zudem nicht mehr im Restaurant Wysses Rössli statt, sondern im MythenForum Schwyz.

Die terminliche Verschiebung habe damit zu tun, erklärte Schönbächler, dass viele Mitglieder, insbesondere jüngere, nicht mehr ausgedehnt an einer GV teilnahmen, wenn sie anderntags wieder zur Arbeit müssten. «Es ist heute einfach anders als früher», erklärte Schönbächler mit Hinweis auf berufliche Verpflichtungen. Auch soll die Reichsversammlung wieder «theatermässiger» werden mit unterhaltsamen, humorvollen Einlagen wie einst zu Glanzzeiten der Japanesengesellschaft.

## Ziel wäre eine verstärkte Zusammenarbeit

Mit diesem Verzicht auf die GV an Dreikönige wird auf dem Hauptplatz auch keine «Kollision» mehr mit dem Priis-Chlepfä der Greifler stattfinden. Wobei jeweils lediglich ein kurzer Unterbruch der Wettkämpfe erforderlich gewesen ist, mehr nicht. Zur Reichsversammlung haben die Japanesen auch wieder alle Fasnachtsgesellschaften der Gemeinde Schwyz eingeladen. Ziel der Japanesengesellschaft wäre es ja, dass alle vermehrt zusammenarbeiten. Mit der Absicht, dass Aufgaben besser verteilt und effizienter gelöst werden könnten, ist Schönbächler überzeugt.

## 20 Jahre Pfarreiblatt Uri/Schwyz

**Kirche** Das Pfarreiblatt für die Kantone Uri und Schwyz feiert Geburtstag. Am 1. Januar 2000 ist das heutige Pfarreiblatt als Nachfolgeprodukt des früheren Arther Pfarreiblatts erstmals herausgegeben worden. Heute erscheint es in neun verschiedenen Regionalausgaben und in einer Auflage von 15500 Exemplaren.

Das gemeinsame Pfarreiblatt besteht aus einem Mantelteil und aus Beiträgen der jeweiligen Pfarreien. Gesamthaft werden 43 angeschlossene Pfarreien bedient. Im Kanton Schwyz sind es nur noch vereinzelte, kleine Pfarreien, die ein eigenes Pfarreiblatt herausgeben. Als grosse Neuerung auf das Jubiläum hin kann das Pfarreiblatt ab sofort auch online abonniert und gelesen werden. (cj)

## Drei Schwyzer an der photoSchweiz

Irène Hänni, Goran Lukic und Roger Harrison dürfen ihre Bilder ausstellen.

Vom 10. bis 14. Januar findet die photoSchweiz in Oerlikon statt. Jährlich zeigen über 250 nationale und vereinzelt internationale Fotografen aktuelle Arbeiten. Auch drei Schwyzer sind dieses Jahr darunter. Irène Hänni aus Goldau fotografiert seit vielen Jahren aus dem Fenster fahrender Züge. Die Werke der Künstlerin werden regelmässig in der Schweiz und in Europa ausgestellt. Die Hauptthemen ihrer Arbeit waren schon immer Rhythmus, Farbe und Ästhetik.

Goran Lukic aus Arth darf dieses Jahr schon zum fünften Mal vier Bilder an der Ausstellung präsentieren. Er widmet sich der Unterwasserfotografie und möchte «Unterwassergemälde



Irène Hänni macht Bilder aus fahrenden Zügen (links), Roger Harrison widmet sich Brücken (oben), und Goran Lukic fotografiert Bilder unter Wasser (unten). Bilder: PD



fotografisch schonend an die Oberfläche bringen», wie er in einer Mitteilung schreibt. Er taucht seit dem Jahr 1989 und hat immer seinen Fotoapparat dabei.

## Roger Harrison fotografiert Brücken

Der dritte Schwyzer, der seine Werke ausstellen kann, ist Roger Harrison. Das Thema des Küssnächters sind Brücken. Er zeigt zehn Bilder, welche in der Schweiz, Irland und Spanien aufgenommen wurden.

Die photoSchweiz ist die grösste Werkschau für Fotografie der Schweiz. Letztes Jahr zählte die Ausstellung rund 27 000 Besucher. (la)

ANZEIGE



# Montag, 6. Januar, Drei Könige

## Migros Bahnhofsmärcht Brunnen von 8 bis 19 Uhr geöffnet

**MIGROS**  
BAHNHOFSMÄRCHT BRUNNEN

www.migros-luzern.ch